



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 10/374/2010 Status: öffentlich AZ: Datum: 02.11.2010 Verfasser: Amt 10 Simon Häusler
Federführend: Haupt- und Personalamt	
Kenntnisnahme des Rates der Stadt Erkelenz gemäß § 105 Abs. 5 GO NRW hinsichtlich der überörtlichen Prüfung der Stadt Erkelenz von Februar bis August 2010 durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
08.12.2010	Hauptausschuss
15.12.2010	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:

Gemäß § 105 Abs. 1 GO NRW ist die überörtliche Prüfung Aufgabe der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA). Aufgrund § 105 Abs. 4 GO NW teilt die GPA das Prüfungsergebnis in Form eines Prüfberichtes der geprüften Gemeinde, den Aufsichtsbehörden sowie den Fachaufsichtsbehörden, so weit deren Zuständigkeit berührt ist, mit. Die Vorstellung des Prüfberichtes durch die GPA erfolgt am 17.11.2010 im Alten Rathaus, zu dieser Vorstellung wurden alle Fraktionen, Einzelratsmitglieder und der Landrat eingeladen. Alle für die Beratung erforderlichen Unterlagen liegen vor und stehen den Fraktionen (unter Laufwerk L) zur Verfügung. Nach Abs. 5 der vorgenannten Vorschrift legt der Bürgermeister dem Rechnungsprüfungsausschuss den Prüfbericht der GPA vor. Der Rechnungsprüfungsausschuss unterrichtet den Rat über den wesentlichen Inhalt des Prüfungsberichtes sowie über das Ergebnis seiner Beratungen.

Mit dem Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit – kurz „KIWI“ – werden die **wesentlichen Ergebnisse** der Prüfung mit Blick auf die finanzwirtschaftliche Situation zusammengefasst. Hierdurch ist es möglich, kurz und prägnant Handlungserfordernisse und -möglichkeiten aufzuzeigen. Der KIWI dient der Orientierung für die Zukunft und soll der Stadt helfen, eine Standortbestimmung im interkommunalen Vergleich vorzunehmen.

Auf der Basis hoch aggregierter und steuerungsrelevanter Kennzahlen erfolgt eine zusammenfassende Darstellung unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit mittels einer Bewertung auf einer Bewertungsskala von 1 bis 5. Hierbei ist die beste zu erzielende Bewertung die 5, die schlechteste die 1. Der Stadt soll hiermit grundsätzlich ein anschauliches Bild über empfehlenswerte Schwerpunkte künftiger Aktivitäten

gegeben werden. Die Bewertung im KIWI erfolgt unter den Aspekten der Handlungsnotwendigkeit und der Handlungsmöglichkeit. Dabei werden vor allem Aussagen zu Maß und Umfang getroffen, in dem die Stadt aus Sicht der GPA aktiv werden kann. Die Bewertung der Handlungsnotwendigkeit und der Handlungsmöglichkeit erfolgt nicht nur unmittelbar aus dem Kennzahlenwert selbst, sondern ist im Wesentlichen abhängig von der finanzwirtschaftlichen Situation und dem erkannten Optimierungspotenzial. Detaillierte Erläuterungen finden sich hierzu in den jeweiligen Teilen der Prüfungsberichte.

Der KIWI-Bewertungsrahmen sieht wie folgt aus:

Bewertung	Index
Dringender, offensichtlicher Handlungsbedarf und/oder das Bestehen weitreichender Handlungsmöglichkeiten	1
Handlungsbedarf ist gegeben. Es bestehen Handlungsmöglichkeiten mit einer deutlichen Ergebnisverbesserung.	2
Handlungsmöglichkeiten sind vorhanden, Handlungsbedarf ist erkennbar, aber noch nicht zwingend.	3
Handlungsmöglichkeiten auf der Basis einer ergebnisorientierten Steuerung werden nahezu vollständig genutzt.	4
Außergewöhnliche zielgerichtete Aktivitäten der Stadt, die grundsätzlich auf andere Städte übertragbar sind (Best Practice)	5

Der Benchmark ist ein Wert, der von einer bestimmten Anzahl von Kommunen erreicht wird und aus Sicht der GPA für andere Kommunen erreichbar erscheint. Das Potenzial ist die rechnerische Differenz zum Benchmark bzw. zum individuellen Zielwert unter Berücksichtigung individueller Besonderheiten.

Die KIWI-Bewertungen von der GPA werden in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Die KMW-Bewertungen der GfK werden in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Kennzahl	Indikator	Vergleichswerte der Kommunen			Stadt Erkelenz	Benchmark	Potenzial in Euro pro Jahr	In
		Minimum	Maximum	Mittelwert				
Finanzwirtschaft (2008)								
Jahresergebnis	Euro/Einwohner	- 259	207	27	62	---	---	
Gesamtverbindlichkeiten	Euro/Einwohner	359	6.377	2.606	1.672	---	---	-
Eigenkapitalquote I	in Prozent	26,9	66,8	42,4	52,4	---	---	-
Eigenkapitalquote II	in Prozent	48,2	84,9	69,0	78,8	---	---	-
Ordentliche Erträge	Euro/Einwohner	1.503	2.586	1.902	1.826	---	---	-
Jugend (2008)								
Hilfen zur Erziehung	Euro/Einwohner < 21 Jahre	225	416	314	293	---	300.000	
Ergebnis des Jugendamtes	Euro/Einwohner	147	219	175	171	---	---	-
Hilfen zur Erziehung	Fälle/1.000 Einwohner	13	34	21	18	21	---	-
Aufwendungen für Hilfen zur Erziehung	Euro/Fall	8.796	17.868	13.553	12.448	---	---	-
Anteil der Vollzeitpflegefälle an stationären Hilfen	in Prozent	31	78	56	66	60	---	-
Anteil der ambulanten Hilfefälle an den Hilfeplanfällen	in Prozent	39	75	56	52	70	---	-
Gebäudewirtschaft								
Bewirtschaftung (2008) (Reinigung/Hausmeister/ Versorgungsmedien)	Euro/qm BGF	21,32	33,75	26,02	24,73	---	260.000	
Wärmeenergieverbrauch	kWh/qm BGF	78,66	145,90	112,05	105,95	90,00	46.000 (Teilpotenzial)	-
Stromenergieverbrauch	kWh/qm BGF	11,76	23,37	17,22	16,19	14	40.000 (Teilpotenzial)	-
Wasserverbrauch	Liter/qm BGF	91	219	142	147	108	13.000 (Teilpotenzial)	-
Reinigung	Euro/qm RF	8,14	17,07	10,42	9,77	8,00	140.000 (Teilpotenzial)	-
Hausmeisterdienste	Euro/qm RF	5,76	12,99	8,69	7,23	7,00	20.000	-

							(Teilpotenzial)	
Flächenmanagement (2007) (Verwaltung)	qm BGF/ Verw.Mitarb.	36,05	63,29	48,20	41,38	35,00	110.000	
Flächenmanagement (2007) (Grundschulen)	qm BGF/ Schüler	8,36	16,04	12,52	13,02	11,00	370.000	
Grünflächen (2008)								
Pflege/Unterhaltung von Park- und Gartenanlagen	Euro/qm	0,52	3,11	1,55	1,11	1,00	70.000	
Pflege/Unterhaltung von Spiel- und Bolzplätzen	Euro/qm	0,83	4,24	2,28	1,50	2,00	150.000	
Pflege/Unterhaltung von Sportplätzen	Euro/qm	0,40	4,81	1,32	0,80	0,60	120.000	
Straßenbegleitgrün	qm/Einwohner	0,90	29,02	8,24	4,89	---	---	
Pflege/Unterhaltung von Straßenbegleitgrün	Euro/qm	1,07	12,12	3,73	2,41	---	---	

Bauleistungen

Im Prüffeld „Allgemeine Korruptionsprävention“ und „Organisation des Vergabewesens“ erreicht die Stadt Erkelenz insgesamt einen Erfüllungsgrad von 43 Prozent, im interkommunalen Vergleich ein unterdurchschnittlicher Wert. Die GPA empfiehlt die Errichtung einer zentralen Submissions- und Vergabestelle, um eine Trennung von Planung, Ausschreibung und Vergabe zu erreichen.

Im Bereich „Funktionsprüfung Vergabewesen“ liegt der Erfüllungsgrad bei 90 Prozent und zeigt, dass die durchgeführten Vergabeverfahren durch die einzelnen Fachämter weitgehend optimal durchgeführt werden. Die GPA hat nach erfolgter Prüfung einiger Vergaben festgestellt, dass hier nur ein ganz geringer Optimierungsbedarf bei der Stadt Erkelenz besteht.

Fazit / Zusammenfassung der Ergebnisse:

Die GPA hat ausdrücklich erklärt, dass bei der Stadt Erkelenz in den vergangenen Jahren in allen geprüften Bereichen gute bis sehr gute Leistungen erbracht worden sind. Allerdings möchte die GPA nicht nur die Vergangenheit bewerten, sondern hierbei auch die zukünftigen Entwicklungen berücksichtigen. In Hinblick auf die Zukunft ist – nicht nur in Erkelenz, sondern auch in allen anderen geprüften Kommunen – mit einer Verschlechterung der finanzwirtschaftlichen Lage zu rechnen; aus diesem Grund hat die GPA eine Herabstufung im Ergebnis vornehmen müssen. Die GPA trug weiter zur richtungweisenden Einordnung des Ergebnisses klarstellend vor, dass die Stadt die Handlungsmöglichkeiten auf verschiedenen Feldern bereits erkannt gehabt habe und diesbezüglich auch entsprechende Schritte eingeleitet habe.

Die GPA bescheinigt, dass Politik und Verwaltung in Erkelenz in den letzten Jahren gut zusammengearbeitet haben. Insbesondere in den Bereichen Organisation und Umsetzung NKF nimmt Erkelenz landesweit eine fast vorbildliche Rolle wahr.

In den Bereichen Grünflächen, Sport- und Spielplätze ist das Verhältnis von Flächen zu Einwohnern sehr groß. Die ermittelten Kosten für die Pflege und Unterhaltung für jeden zur Verfügung gestellten Quadratmeter liegen in einem guten bis sehr guten Bereich; sie orientieren sich am Benchmark-Wert und liegen zum Teil auch unter diesem Wert, allerdings beurteilt die GPA die Standards in diesen Bereichen als zu hoch.

Hinsichtlich der finanzwirtschaftlichen Entwicklung ergäbe sich ein Potenzial zur Verbesserung der Erträge, insbesondere bei den Realsteuern (u. a. Grundsteuer B

und Gewerbesteuer) in Höhe von 2 Millionen Euro. Die Gesamtsumme aller aufgezeigten Potenziale beträgt sogar mehr als 3 Millionen Euro. Durch eine Veränderung der Standards ergeben sich Einsparpotenziale auf der Aufwandsseite.

Ein Vergleich der Indexwerte des Prüfberichtes aus dem Jahr 2005 ist nicht möglich, da in diesem Jahr andere Prüffelder untersucht worden sind.

Beschlussentwurf (Rechnungsprüfungsausschuss) / Protokollnotiz
(Hauptausschuss und Rat):

„Der Hauptausschuss/Rat der Stadt Erkelenz werden vom Rechnungsprüfungsausschuss um Kenntnis gebeten / Der Rat nimmt davon Kenntnis, dass sich wesentliche Beanstandungen gemäß § 105 Abs. 5 GO NRW aufgrund des dem Rechnungsprüfungsausschuss zugeleiteten und dort beratenen Prüfberichtes über die Prüfung der Stadt Erkelenz der Gemeindeprüfungsanstalt NRW nicht ergeben haben.“

Finanzielle Auswirkungen:
keine

Anlage:
Präsentation – GPA-Bericht